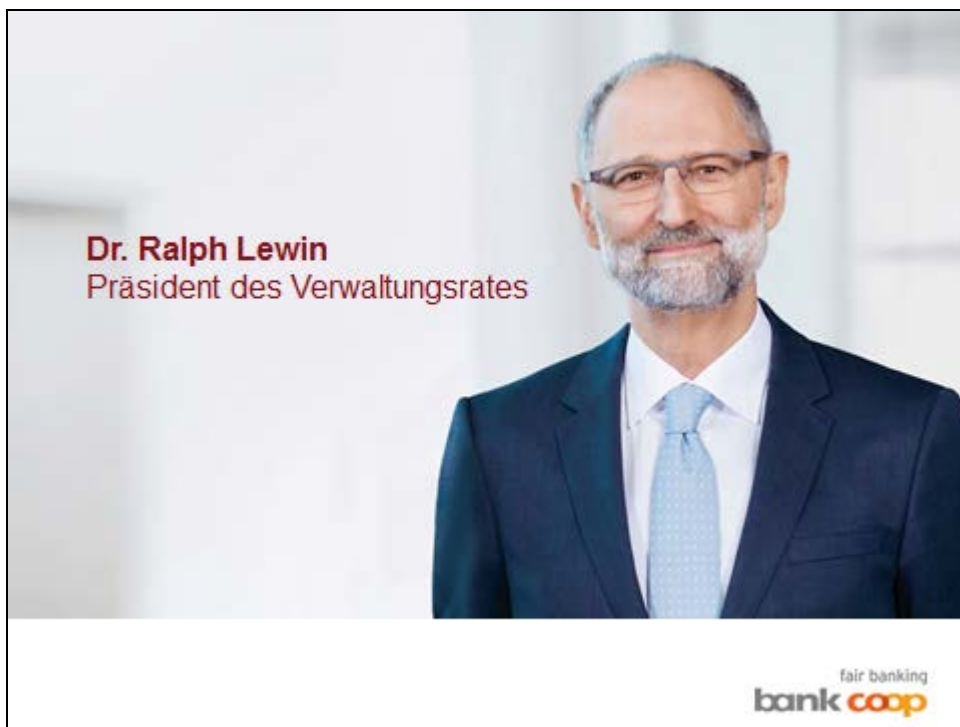


Generalversammlung Bank Coop, 25. April 2016
Rede Dr. Ralph Lewin, Präsident des Verwaltungsrates

Es gilt das gesprochene Wort



Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre

Liebe Gäste,

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie hier im Kongresszentrum Basel zur heutigen
Generalversammlung der Bank Coop herzlich willkommen.

Seit der letztjährigen Generalversammlung bieten wir das **Online Voting** an. Neben der schriftlichen Stimmabgabe über den unabhängigen Stimmrechtsvertreter hätten Sie uns also bis am 21. April um 24.00 Uhr Ihre Entscheidungen via Internet übermitteln können.

Ich freue mich, dass Sie trotzdem noch so zahlreich persönlich an unserer Generalversammlung teilnehmen. Dies ist zum einen Ausdruck Ihres besonderen Interesses an unserem Unternehmen. Zum anderen zeigt Ihre Anwesenheit aber auch, dass persönliche Informationen, Gespräche und Begegnungen auch im digitalen Zeitalter ihre Bedeutung haben. Auch beim Bankgeschäft überlassen wir daher bewusst unseren Kunden die Entscheidung, wie sie mit uns in Kontakt treten und ihre Geschäfte abwickeln möchten.

An einer Generalversammlung stehen vor dem geselligen Teil die Informationen zu den traktandierten Geschäften im Vordergrund. Als gesamtschweizerisch tätige Bank haben wir Aktionärinnen und Aktionäre aus allen Landesteilen. Wir haben uns daher entschieden, für die Ausführungen an der GV neu eine Simultanübersetzung auf Französisch anzubieten, so wie dies unter Applaus an der letztjährigen GV aus Ihrer Mitte angeregt wurde. Ebenso erfolgt die Übertragung der Präsentation auf die Leinwand neu zweisprachig, links Deutsch, rechts Französisch. Auch wenn heute erwartungsgemäss erst wenige Kopfhörer im Einsatz sind, freue ich mich über diesen Schritt zur Zweisprachigkeit, der sich natürlich in der Romandie noch herumsprechen muss.

Berichte 2015 – Online und Print



Kurzversion
«Das Geschäftsjahr 2015
im Überblick»

Geschäftsbericht 2015

fair banking
bank coop

Eine gute und verständliche Information ist nicht nur an der GV selbst, sondern auch durch die im Vorfeld versandten Dokumente wichtig. Mit der Einladung zur Generalversammlung haben Sie daher neu die erstmals erstellte Kurzversion des Geschäftsberichts „Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick“ erhalten. Sie steht als Print- und Online-Version zur Verfügung und dies in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Darin sind die wichtigsten Informationen auf wenigen Seiten - wie wir meinen - verständlich und „amäkelig“ - zusammengefasst.

Im Gegenzug erscheint der naturgemäss sehr technische und über 100 Seiten dicke ausführliche Geschäftsbericht nur noch online und auf deutsch.

Imagebroschüre: Die Bank Coop stellt sich vor



Neu herausgegeben haben wir dieses Jahr auch die dreisprachige Imagebroschüre „Die Bank Coop stellt sich vor“, die Ihnen ebenfalls mit der Einladung zugestellt wurde. Sie zeigt die Leistungen unserer Bank anhand eines ganzen Tages mit der Bank Coop – von morgens bis abends. Es werden dabei Mitarbeitende vorgestellt, die ihrer beruflichen und privaten Beschäftigung nachgehen. Wenn Sie Zeit hatten, die Broschüre durchzublättern, ist Ihnen vielleicht auch aufgefallen, dass die Mitarbeitenden sehr engagiert und auch mit spürbarer Freude an der Arbeit sind. Manche Bankprodukte mögen austauschbar sein; unsere Mitarbeitenden und ihre Fähigkeiten kommen demgegenüber in einem Klima der Kooperation in unserem überschaubaren Unternehmen besonders zur Geltung. Darauf sind wir stolz.

Die neue Geschäftsleitung



Hanspeter Ackermann

Vorsitzender der
Geschäftsleitung und
Leiter Präsidialbereich

Sandra Lienhart

stv. Vorsitzende der
Geschäftsleitung und
Leiterin Vertrieb

Dr. René Saluz

Mitglied der Geschäftsleitung
und Leiter Finanzen und Risiko

fair banking
bank coop

Überschaubar gross ist auch unsere neu zusammengesetzte dreiköpfige Geschäftsleitung geblieben: Sie besteht seit Mai 2015 aus Hanspeter Ackermann, Sandra Lienhart und Dr. René Saluz und hat sich in dieser Zeit sehr gut eingespielt.

Wie Sie alle wissen, ist das Bank- und Finanzwesen seit der Finanzkrise von 2008 national und international in dauerndem Wandel begriffen. Die regulatorischen Vorschriften werden in jeder Hinsicht immer umfassender, der technische Wandel verlangt laufende Anpassungen und die Kunden werden anspruchsvoller. Diesen Anforderungen stellen wir uns tagtäglich. Doch um sie zu bewältigen, ist eine Strategie hilfreich, deren Kernelemente sich mit Vorteil nicht auch noch laufend verändern, sondern uns und den Kapitaleignern – also Ihnen – Orientierung bieten, wohin die Reise geht.

Konzernstrategie: Drei Eckpunkte



fair banking
bank coop

Mit unserer **Strategie** wollen wir den sich verändernden wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen laufend Rechnung tragen. Für unsere Kunden wollen wir ein zuverlässiger Partner sein, der qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen zu fairen Konditionen anbietet.

Als Unternehmen streben wir danach, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften.

Drei Eckpunkte fassen unsere Strategie zusammen, die wir vor drei Jahren beschlossen haben:

- Unabhängige Beraterbank
- Wertorientierte Steuerung und
- Kooperationen im Konzern

Wenn Sie diese Begriffe schon einmal von mir gehört haben, dann betrachten Sie dies gerne als langweilig, aber bitte auch als Ausdruck dafür, dass wir unsere Strategie konsequent Schritt für Schritt umsetzen. Unser neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung, Hanspeter Ackermann, wird Ihnen später näher erläutern, wie wir die Betreuung unserer Kundinnen und Kunden laufend verbessern und womit wir uns im Wettbewerb mit all den anderen Banken als unabhängige Beraterbank abheben. Demgegenüber möchte ich näher auf die wertorientierte Steuerung und die Kooperation im Konzern eingehen.

Konzernstrategie: Drei Eckpunkte



In der Vergangenheit standen im Finanzsektor oft Volumen- und Ertragsziele im Vordergrund, und zu wenig die Risiken. Die Kundschaft sowie die Aktionärinnen und Aktionäre erwarten heute jedoch zu Recht mehr Nachhaltigkeit und Langfristigkeit. Deshalb beinhaltet unsere Strategie die Einführung des Economic Profit als neue Steuerungsgröße. 2015 haben wir dafür alle nötigen Voraussetzungen geschaffen und dieses Jahr die neue Steuerungsgröße bei uns eingeführt. Der richtige Zeitpunkt also, um Ihnen den Hintergrund nochmals in Erinnerung zu rufen. Dazu zeigen wir Ihnen jetzt einen kurzen Film.

Video Economic Profit

Wertorientiert steuern heisst Risiken
abschätzen und berücksichtigen



Die Einführung des Economic Profit hat umfassende Auswirkungen: Von der Definition des finanziellen Zielsystems über die Planung bis hin zum Reporting wird alles auf die neue Steuerungsgrösse ausgerichtet.

In der Praxis bedeutet das: Geschäfte mit hohem Risiko lohnen sich meist nicht mehr. Belohnt wird künftig, wer unternehmerisch denkt und mit seinen vorausschauenden Entscheidungen zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag beiträgt – und so nachhaltigen Unternehmenswert für die Kundschaft und gleichzeitig auch für Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, schafft.

Konzernstrategie: Drei Eckpunkte



Seit der Verabschiedung unserer Strategie haben wir unsere **Prozesse und Strukturen** überprüft und schrittweise angepasst. Wir haben in allen Bereichen geprüft, wo es sinnvoll ist, die Zusammenarbeit im Konzern zentral zu organisieren und effizienter zu gestalten. Indem Synergien genutzt und Prozesse vereinheitlicht werden, reduzieren sich langfristig die Kosten sowohl für die Bank Coop als auch für unser Mutterhaus. Und gemeinsam bewältigen wir die grossen technologischen und regulatorischen Anforderungen wesentlich besser, als wenn jede Bank dies für sich alleine umsetzen müsste.

Im Mai 2015 haben wir nochmals einen umfassenden Schritt unternommen – mit dem Ziel, dass sich die Bank Coop noch stärker **auf ihre Vertriebsaktivitäten konzentriert**. Das gesamte Kundengeschäft der Bank wurde in einem Geschäftsbereich zusammengefügt, den Sandra Lienhart seither leitet.

Zudem wurden verschiedene Abteilungen in vertriebsfremden Bereichen im Konzern zentralisiert. Im Zuge dieser Veränderungen wechselten rund 50 Mitarbeitende von der Bank Coop zur BKB. Bis sich die konkreten Kostenvorteile zeigen, braucht es noch etwas Zeit.

Unabhängige Positionierung am Markt



fair banking
bank coop

Mit Blick auf die Kundinnen und Kunden wollen sich die BKB und die Bank Coop am Markt **unabhängig voneinander positionieren**. Deshalb wurden die Marketingfunktionen aus dem konzernweit tätigen Competence Center Marketing (CCM) dezentralisiert und in die Verantwortung der beiden Banken übergeben.

Eigenständige, aktive Vermarktung



fair banking
bank coop

Damit hält Hanspeter Ackermann auch wieder direkt die Zügel in der Hand, wenn es um die **eigenständige, aktive Vermarktung** und Positionierung der Bank Coop als unabhängige Beraterbank geht.

Ich komme nun zu einem kurzen **Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr.**

Das bereits erwähnte Umfeld der permanenten Veränderung, in dem sich alle Schweizer Banken aktuell bewegen, hatte im Berichtsjahr auch konkrete Auswirkungen darauf, wie wir unseren Jahresabschluss ausweisen. Sowohl die Rechnungslegungsvorschriften im Obligationenrecht als auch die Bankengesetzgebung wurden angepasst und kommen erstmalig für die Jahresrechnung 2015 zur Anwendung.

Anpassungen der Rechnungslegungs- vorschriften

Bisher	Neu
+ Zinsertrag - Zinsaufwand = Erfolg Zinsgeschäft	+ Zinsertrag - Zinsaufwand = Brutto-Erfolg Zinsgeschäft - Ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen sowie Verluste = Netto-Erfolg Zinsgeschäft
+ Erfolg Kommissionsgeschäft + Erfolg Handelsgeschäft + Übriger ordentlicher Erfolg = Betriebsertrag	+ Erfolg Kommissionsgeschäft + Erfolg Handelsgeschäft + Übriger ordentlicher Erfolg = Geschäftsertrag
- Geschäftsaufwand = Bruttogewinn	- Geschäftsaufwand - Wertberichtigungen, Abschreibungen, Rückstellungen und Verluste = Geschäftserfolg
- Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste = Betriebsergebnis	

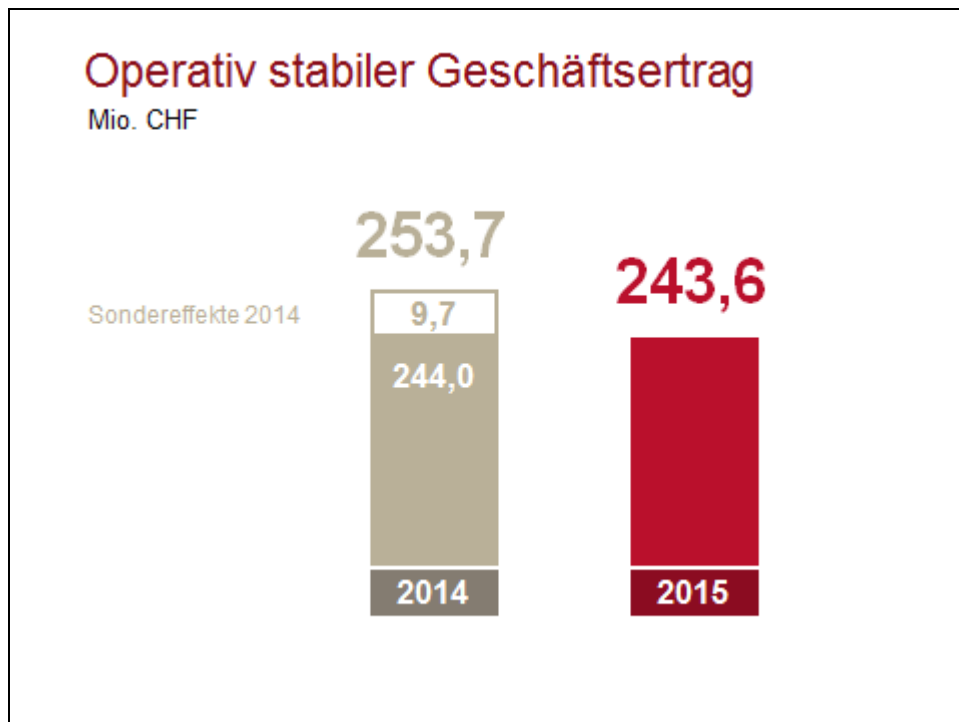
Eine wesentliche Veränderung betrifft das Zinsgeschäft, welches neu als Brutto-Erfolg und Netto-Erfolg ausgewiesen wird. Der Netto-Erfolg berücksichtigt dabei zusätzlich die vorausschauend von der Bank vorgenommenen Wertberichtigungen, um das Risiko abzudecken, dass ein Kreditnehmer die ihm gewährten Kredite nicht oder nicht vollständig zurückzahlen kann, sowie zusätzlich allfällige effektive Verluste im Kreditgeschäft.

Dieser Neuerung beim Zinsengeschäft folgt konsequenterweise, dass die Summe aller Ertragspositionen mit dem Geschäftsertrag eine neue Bezeichnung erhalten hat.

Ebenfalls gewöhnungsbedürftig: Der Bruttogewinn als erste Grösse, welche Erträge und Aufwendungen zusammenfasst, wurde nach den neuen Vorschriften abgeschafft. Das Betriebsergebnis, welches zusätzlich auch alle Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste berücksichtigt, heisst neu „**Geschäftserfolg**“.

Aber nicht nur die Begriffe und die Struktur der Erfolgsrechnung haben sich verändert. Die Zahlen aus vergangenen Geschäftsberichten lassen sich auch nicht mehr mit den heutigen Zahlen vergleichen. Damit Sie dennoch eine Vergleichsgrösse haben, haben wir die Zahlen für das Jahr 2014 revidiert und nach den neuen Vorschriften ausgewiesen. Der Abschluss des Geschäftsjahres 2015 der Bank Coop erfolgt wie immer als Einzelabschluss nach dem „True and Fair View“-Prinzip, wobei neu auch Reserven für allgemeine Bankrisiken gebildet werden dürfen.

Nach diesem Exkurs zur Rechnungslegung und den neuen Begriffen, an die wir uns alle gewöhnen müssen, komme ich zu den Zahlen im Überblick:



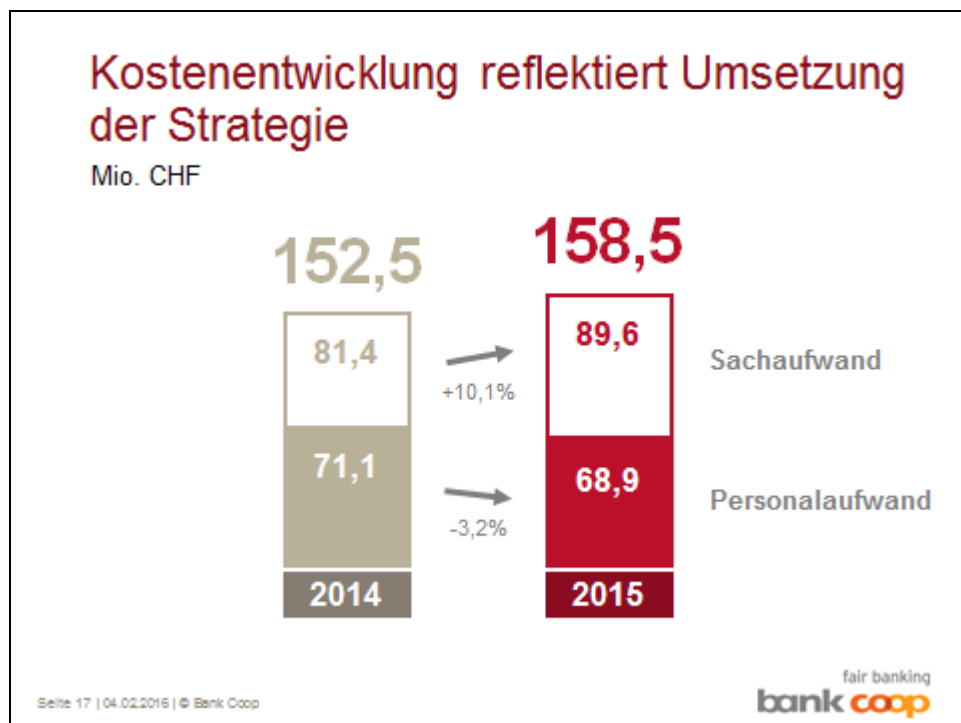
Der **Geschäftsertrag** 2015 belief sich auf 243,6 Millionen Schweizer Franken. Beim Vergleich mit dem **Vorjahr** sind **zwei positive Sondereffekte** aus den Auflösungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen zu berücksichtigen.

- **Erstens** wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Kreditengagement durch einen Mitbewerber abgelöst. Die bereits von uns vorgenommenen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von 6,2 Millionen Schweizer Franken auf diesem Engagement konnten wir somit auflösen.
- **Zweitens** haben wir die Wertberichtigungspraxis per Ende 2014 angepasst, was mit einem vollständigen Verzicht auf Pauschalwertberichtigungen verbunden war. Dadurch konnte 2014 eine Pauschalwertberichtigung von 3,5 Millionen Schweizer Franken aufgelöst werden.

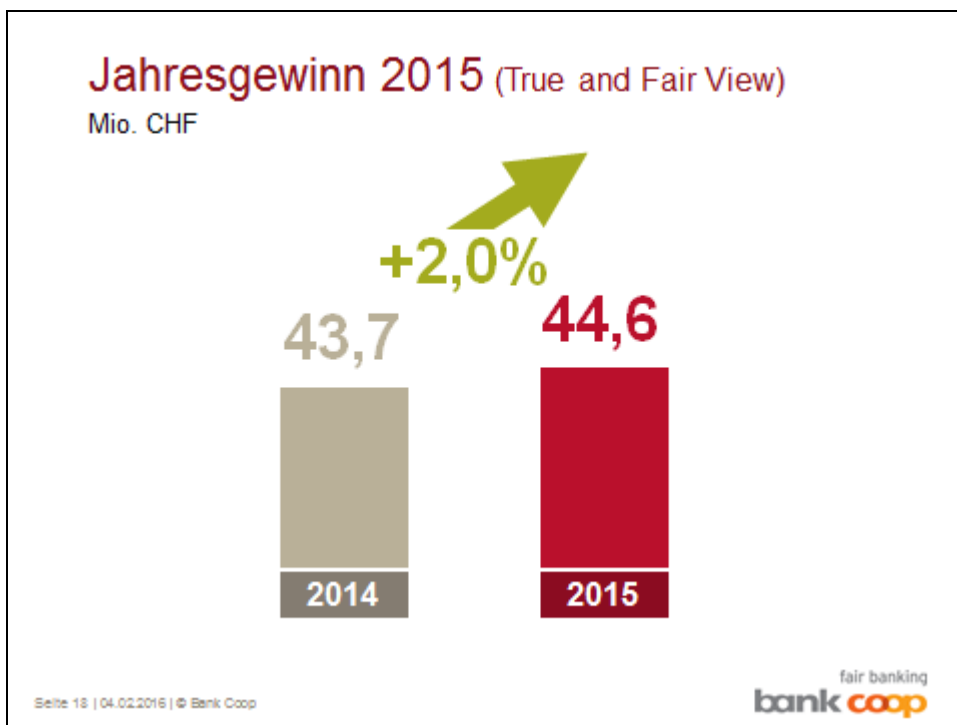
Der Abschluss des letzten Geschäftsjahres ist dadurch um diese Sondereffekte höher ausgefallen. Klammert man die Sondereffekte aus, so ergibt sich für 2014 ein angepasster Geschäftsertrag von 244,0 Millionen Schweizer Franken.

Operativ gesehen blieb der **Geschäftsertrag** also nahezu **unverändert**.

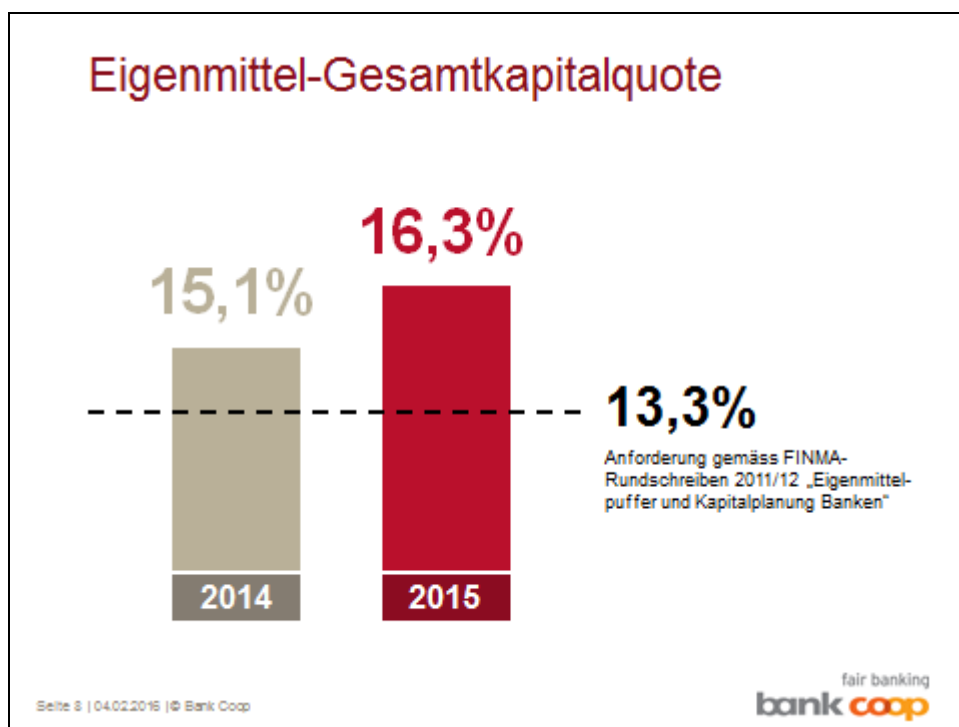
Unsere operative Stabilität basiert auf dem hohen Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden wie auch auf dem grossen Einsatz aller **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** der Bank Coop. Einmal mehr möchte ich ihnen dafür herzlich danken.



Aufgrund der bereits erwähnten Anpassung der Organisationsstruktur und dem damit verbundenen Wechsel von 50 Mitarbeitenden zur Konzernmutter, sind die **Personalkosten** im Berichtsjahr **gesunken**. **Umgekehrt stiegen die Sachkosten** aufgrund der konzerninternen Bezahlung der Dienstleistungen an die Konzernmutter. Ausserdem haben wir im Berichtsjahr weiter **in die Zukunft der Bank investiert**. Das hat zusätzliche Sachkosten mit sich gebracht. Hanspeter Ackermann wird später darauf näher eingehen.

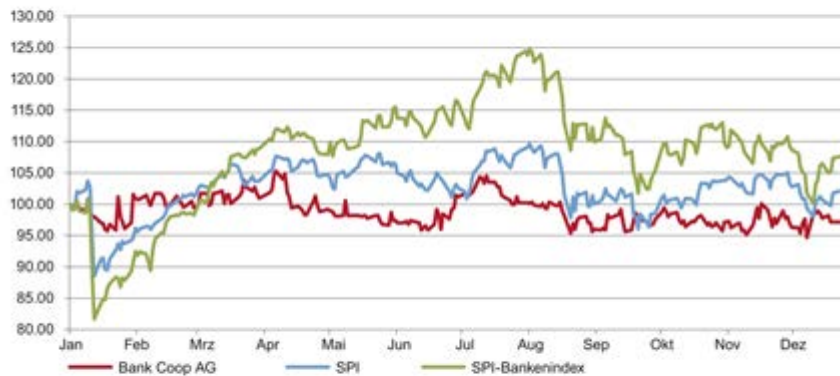


Unter dem Strich resultiert ein um 2% gestiegener **Jahresgewinn** von 44,6 Millionen Schweizer Franken.



Die Eigenmittel konnten im Geschäftsjahr 2015 weiter erhöht werden, womit die Bank Coop über eine ansehnliche **Eigenkapitalausstattung** verfügt. Per Ende 2015 betrug die Gesamtkapitalquote nach Basel III – als Verhältnis des anrechenbaren Eigenkapitals zu den risikogewichteten Aktiven – 16,3% und liegt deutlich über dem Vorjahr. Unverändert übertreffen wir damit auch die Anforderungen der FINMA an unsere Eigenkapitalausstattung.

Performance der Bank Coop Aktie (2015)



Bank Coop: -0,8%

SPI: + 3,1%

Branchenindex Banker: + 8,6%

fair banking
bank coop

Der Kurs der **Bank Coop-Aktie** schwankte **2015** deutlich weniger stark als die im Branchenindex Banken zusammengefassten anderen Aktien oder der SPI. Dies gilt für den Einbruch der Aktienkurse nach dem Nationalbank-Entscheid im Januar 2015 ebenso wie für den vorübergehenden Höhenflug im Sommer. Am Ende des Jahres war die Bank Coop-Aktie dann wieder fast gleich viel wert wie zu Beginn des Jahres. Der Aktienkurs reflektiert damit das stabile operative Finanzergebnis der Bank.

Nachhaltige Dividendenpolitik

Dividende brutto pro Aktie in CHF



Das solide Jahresergebnis erlaubt uns, unsere **nachhaltige Dividendenpolitik** fortzusetzen. Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen heute unter Traktandum 2 eine unveränderte **Dividende in der Höhe von 1,80 Schweizer Franken brutto pro Aktie**. Die Ausschüttung erfolgt vollständig aus dem Jahresgewinn 2015. Die Dividendenrendite beträgt rund 4.3%.

Damit schliesse ich meinen Überblick über den Geschäftsabschluss ab.

Herzlichen Dank.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Im Namen des Verwaltungsrates möchte ich Ihnen meinen **herzlichen Dank** für Ihr Vertrauen aussprechen. Mit Ihrer Beteiligung tragen Sie zur starken Kapitalbasis der Bank Coop bei.

Wir kommen nun zum ordentlichen Teil unserer Generalversammlung, die ich vom Podium aus leiten werde.

Zunächst möchte ich Ihnen meine Kollegen vorstellen. Mit mir auf dem Podium sitzen Dr. Andreas Sturm, Vizepräsident des Verwaltungsrats, Hanspeter Ackermann, unser Vorsitzender der Geschäftsleitung, sowie Brigitte Matti, Leiterin Generalsekretariat und Sekretärin des Verwaltungsrats.

Wie Sie es gewohnt sind, haben wir hier vorne – rechts von mir – neben der Bühne wieder einen **Wortmeldeschalter** eingerichtet. Aktionäre, die sich zu einem Traktandum zu Wort melden möchten, sind gebeten, sich am Wortmeldeschalter zu registrieren. Sie dürfen anschliessend gerne auf den reservierten Stühlen hier vorne Platz nehmen, so dass Sie später schneller am Rednerpult sind. Falls Sie sich zu einem Traktandum spontan äussern möchten, ist dies selbstverständlich auch möglich.

Damit die Stimmzähler stets genau wissen, wie viele Aktien im Saal vertreten sind, bitte ich Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, **während der Versammlung** nur den mittleren Ausgang hinten zu benutzen. Bitte beachten Sie, dass Sie beim Verlassen des Saals und beim Wiedereintritt Ihre Stimmkarten vorweisen müssen.